Das Historische Lexikon der Schweiz im Jahre 2000

Autor(en): **Jorio, Marco**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera**

Band (Jahr): **50 (2000)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-81277

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Historische Lexikon der Schweiz im Jahre 2000

Marco Jorio, Chefredaktor HLS

Le Dictionnaire historique de la Suisse en l'an 2000

*Depuis septembre 1998, les articles rédigés du DHS sont accessibles sur Internet (**www.dhs.ch**) et la fréquence de leur consultation est réjouissante. En mars 2000, leur nombre dépasse 16000 (en français, en italien et en allemand) et augmente à chaque mise à jour. L'accès est gratuit. Outre les textes du DHS, le site offre d'autres prestations, par exemple quelques cartes, des listes d'abréviations, d'ouvrages de référence sur l'histoire suisse et des liens avec d'autres sites.*

Les collaborateurs du DHS peuvent aussi consulter, sur une banque de données interne accessible avec mot de passe, quelque 10000 articles supplémentaires, dans la version de l'auteur (non rédigée). La rédaction centrale a signé en été 1999 un contrat d'édition avec la maison Schwabe à Bâle et a donc repris les travaux pour l'impression. Il est prévu de livrer à l'imprimerie le «manuscrit» du premier volume de chaque édition en mai 2001.

1. Die elektronische Publikation

Am 4. September 1998 ging das *Historische Lexikon der Schweiz* anlässlich einer Medienorientierung in Bern ans Netz. Die öffentlich und unentgeltlich zugängliche elektronische Publikation startete mit rund 8000 Artikeln oder dem Umfang von rund drei Bänden auf Deutsch, Französisch und Italienisch. Damit trat das HLS als erstes und (unseres Wissens) bis heute weltweit einziges dreisprachiges Nachschlagewerk im Internet in Erscheinung.

Bereits im Jahr zuvor, im August 1997, hatte die Zentralredaktion einen passwortgeschützten Prototyp in Betrieb genommen, der vorerst nur einigen hundert internen und externen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des HLS zur Verfügung stand. Die Erfahrungen waren so positiv und der Ruf der Cybernauten nach Öffnung des elektronischen Lexikons so laut, dass die Leitung des HLS die Publikationsplanung überdenken musste. Diese sah bereits im Grobkonzept von 1987 vor, dass zuerst die gedruckte Ausgabe erscheinen und anschliessend eine elektronische folgen soll.

Nach gründlichen Abklärungen entschied sich schliesslich der Stiftungsrat im Herbst 1997, im Jubiläumsjahr 1998 nicht wie geplant mit dem ersten Band herauszukommen, sondern die Reihenfolge der Publikationen umzukehren: zuerst das e-HLS und dann das Buch. Damit trug er der «digitalen Revolution» Rechnung, die mit dem Durchbruch der CD-ROM und dem Siegeszug des Internets, vor allem in der wissenschaftlichen Welt, die Kommunikation und das Verlagswesen von Grund auf veränderte. Der Entscheid fiel dem Stiftungsrat umso leichter, als

die Verleger aufgrund von reduzierten Auflagehöhen zusätzliche Subventionen für die Drucklegung verlangten, die erst ab 2000 zur Verfügung standen. Zudem bot sich die Gelegenheit, anstelle von rund 3000 Artikeln, die 1998 im ersten deutsch- und französischsprachigen Band gedruckt worden wären, gleich dreisprachig und mit mehr als doppelt so vielen Artikeln die Publikation des HLS zu starten. Damit konnte die kultur- und staatspolitische Auflage des Bundes, wichtigster Auftrag- und Geldgeber des HLS, drei gleichberechtigte Sprachausgaben gleichzeitig zu erarbeiten und zu publizieren, einfacher erfüllt werden als mit einem klassischen Buchdruck. Zudem kommt die elektronische Publikation dem prozesshaften Charakter eines lexikografischen Grossprojekts besser entgegen und erlaubt der Redaktion, die zahlreichen bereits vorhandenen Artikel unabhängig vom Alphabet umgehend der *Scientific Community* und dem Publikum zur Verfügung zu stellen.

Kopfzerbrechen bereitete die Wahl des elektronischen Mediums: Internet oder CD-ROM? Schliesslich entschieden wir uns für das Internet, da wir das *Web* als zukunftsträchtiger und kostengünstiger beurteilten als die CD-ROM, deren Stern auf Grund von Informationen aus den USA bereits 1997 am Sinken war; seither hat sich der Trend hin zum Internet bestätigt. Die CD-ROMs eignen sich zudem eher für abgeschlossene Werke; das Web für Werke im Aufbau. Wir schliessen nicht aus, dass zu einem späteren Zeitpunkt doch noch eine CD-ROM des Gesamtwerkes produziert wird.

Die Entwicklung des e-HLS stellte wenig Probleme und war kostengünstig. Die bereits 1990 getroffene Wahl der ISO-Norm SGML (*Standard Generalized Markup Language*) für die Bearbeitung der Texte erwies sich als glückliche Lösung. Die Internet-Sprache HTML ist nämlich nichts anderes als eine vereinfachte Form des SGML. Dadurch konnten die zeitlichen und finanziellen Aufwendungen niedrig gehalten werden.

Die elektronische Publikation erfüllt uns seit deren Start mit Genugtuung und – ehrlich gesagt – auch mit etwas Stolz. Nicht nur konnten wir die publizierten Artikel wie versprochen kontinuierlich von 8000 im September 1998 auf rund 16000 (oder fast sechs gedruckte Bände) verdoppeln, die Konsultationen haben sich seit anderthalb Jahren mehr als vervierfacht, und das HLS gehört mit den über 100 *Links*, die auf seine *Homepage* verweisen, zu den am stärksten «verlinkten» *Web Sites* der Schweiz. Tatsächlich melden sich immer mehr Benützer aus aller Welt beim HLS-Webmaster: Glücklicherweise handelt es sich zum grössten Teil um Autorinnen und Autoren des HLS, die ihre Artikel verbessern wollen. Die Anfragen, welche die HLS-Redaktion erreichen, halten sich zurzeit noch in Grenzen, nehmen aber kontinuierlich zu. Da das HLS nicht den Auftrag hat, als «schweizergeschichtliches Dienstleistungszentrum» zu fungieren, leiten wir in der Regel die Anfragen an die kompetenten Stellen weiter (Archive, Bibliotheken, Hochschulinstitute).

2. Zwei Datenbanken

Das HLS betreibt zurzeit zwei noch unentgeltliche elektronische Datenbanken, welche beide auf dem Server der Landesbibliothek installiert sind: das *Web externe* und das *Web interne.* Beide sind unter den Adressen **www.hls.ch, www.dhs.ch** und **www.dss.ch** erreichbar. Das *Web externe* ist die öffentlich zugängliche Datenbank mit rund 16000 von der Redaktion bearbeiteten Artikeln, wohingegen das *Web in-*

terne weiterhin passwortgeschützt ist und den rund 2500 externen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Autoren, Berater, Übersetzer) mit Passwort zur Verfügung steht. Die Trennung in eine Mitarbeiter- und in eine öffentliche Datenbank erlaubt uns, den Mitarbeitern des HLS auch die rund 10 000 Artikel (oder knapp 30% aller Originalartikel) zur Verfügung zu stellen, die in der Autorenversion vorhanden, aber von der Redaktion noch nicht bearbeitet worden sind.

Beim *Web interne* handelt es sich um eine überarbeitete Version des Prototyps von 1997, und es ist daher grafisch einfacher gestaltet. Es hat aber den Vorteil, dass es mit allen Versionen von *Netscape* und *Explorer* und unabhängig von der Rechenleistung des PC angewählt werden kann. Die Autoren können zudem mittels Knopfdruck Korrekturen ihrer Artikel direkt der Zentralredaktion mitteilen. 1997–1999 wurden in einem grossangelegten Projekt sämtliche je eingegangene Artikel elektronisch erfasst und für das *Web interne* aufbereitet. Im Dezember 1999 konnte das Projekt erfolgreich abgeschlossen werden.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des HLS, welche einen Rahmenvertrag unterschrieben haben, können das Passwort unentgeltlich beim *webmaster@dhs.ch* bestellen. Wer kein Passwort oder keinen PC besitzt, kann das *Web interne* im Lesesaal der Landesbibliothek benützen, auch wenn er oder sie beim HLS nicht mitarbeitet.

Die Auswahl der Artikel für die öffentliche Datenbank, das *Web externe*, ist viel strenger: Hier werden nur Artikel veröffentlicht, die von der Redaktion bearbeitet und vom Autor oder von der Autorin gegengelesen und gutgeheissen wurden. Es handelt sich um Artikel, die grundsätzlich auch für die Drucklegung bereit sind. Wir achten auf einen schlanken und leicht verständlichen Auftritt, der dem wissenschaftlichen Charakter eines Lexikons gerecht wird. Wir wollen nicht eine unübersichtliche, grafisch überladene und damit schwerfällige Präsentation, wir wollen keine grünen Marsmännchen, die über den Bildschirm hüpfen, aber dafür den Abfragenden verzweifelt auf die gewünschten Daten warten lassen. Unser Ziel ist es, nicht Unterhaltung, sondern Informationen weiterzugeben und die Menge an gesammeltem Wissen und neuster historischer Forschung möglichst schnell und unkompliziert zur Verfügung zu stellen.

3. Was bietet das e-HLS?

Das e-HLS kann in den drei Sprachen deutsch, französisch und italienisch konsultiert werden. Der Benützer wählt seine Arbeitssprache, die ihn durch das elektronische Lexikon führt. Er kann jederzeit von einer Sprachausgabe zur anderen wechseln sowie Artikel in jeder Sprache suchen und in irgendeiner Sprache lesen, d.h., es stehen nicht nur die Artikel in der eigenen, sondern alle vorhandenen Artikel in den drei Sprachen zur Verfügung. Die Suche erfolgt alphabetisch; angezeigt werden alle Stichwörter mit der eingegebenen Buchstabenfolge und der Anzeige, in welcher Sprache ein Artikel zur Verfügung steht. Zurzeit liegt das Schwergewicht der verfügbaren Artikel im vorderen Drittel des Alphabets. Es ist aber nicht ausgeschlossen, dass man auch am Schluss des Alphabets noch fündig wird, vor allem, wenn es sich um Artikel handelt, die in einer anderen Sprache weiter vorne zu liegen kommen. So findet man bereits den deutschen Artikel «Zahlungsbilanz» (französisch: «Balance de paiement»).

Die Artikel sind nicht bebildert: Mehrere Hunderte von bereits vorliegenden Grafiken, Karten und Abbildungen werden erst im gedruckten Werk publiziert.

Einzig die Tabellen erscheinen bereits im e-HLS. Bei sehr grossen Artikeln erscheint zuerst die Artikelstruktur, worauf dann der Benutzer die ihn interessierenden Kapitel auswählen kann. Jede Web-Seite beinhaltet neben dem Artikeltext die Bibliografie, den Namen des Autoren und bei übersetzten Artikeln die Sigle des Übersetzers sowie einen Hinweis auf die Urheberrechte, die bei der Stiftung HLS liegen.

Neben den Artikeln steht die gesamte, in jahrelanger Arbeit erstellte Stichwortliste des HLS mit seinen rund 120 000 Stichwörtern und Direktverweisen (je 40 000 in jeder Sprache) zur Verfügung. Auch Einträge, zu welchen noch keine Artikel vorhanden sind, können bereits dienlich sein, sei es als dreisprachige Terminologie-Datenbank für Sachbegriffe oder als rudimentäre Biografie-Datenbank (Namen, Vornamen, Lebensdaten).

Zu diesen beiden lexikografischen Grundfunktionen gesellen sich Informationen zur Geschichte des HLS in allen drei Sprachen sowie in Englisch, die Publikationen des HLS, die vollständigen Listen des Stiftungsrates, der wissenschaftlichen Berater mit ihren Zuständigkeitsbereichen, der Übersetzer mit ihren in den Artikeln verwendeten Kürzeln sowie die Namen und Mailadressen der gegenwärtigen Redaktionsmitglieder.

Mittels der linken Seitenleiste der Framestruktur können verschiedene nützliche Funktionen angewählt werden:

- Rubrik «Neu» bringt die Liste der seit der letzten Aktualisierung der Datenbank neu aufgeladenen Originalartikel.
- Rubrik «Karten» zeigt vier Referenzkarten zur politischen Gliederung (1998), zu den Konfessionen (1990), zu den Sprachen (1990) und zur Topografie der Schweiz. Die Karten sind vor allem für ein ausländisches Publikum bestimmt, das sich in den schweizerischen Gegebenheiten nicht auskennt.
- Rubrik «Abkürzungen» schlüsselt in umfangreichen Listen die in den Texten und in den Bibliografien verwendeten Abkürzungen sowie die Abkürzungen von Archiven, Bibliotheken und Museen auf. Als vierte Liste folgt das Verzeichnis von gegen 340 für die Schweizergeschichte wichtigen Werken (mit Siglen).
- Rubrik «Informationen» bringt Anweisungen zur Benützung des e-HLS. Dazu gehören auch Vorschläge, wie die elektronisch publizierten Artikel in wissenschaftlichen Werken zitiert werden könnten. Diese Zitationsregeln wurden von verschiedenen Forscherinnen und Forschern dringend gewünscht und in Zusammenarbeit mit der Landesbibliothek entwickelt.
- Rubrik «Kontakt» ermöglicht es dem Benützer, dem *Webmaster* des HLS direkt ein *Mail* zu senden.
- Auf der *Homepage* des *Web interne* (Zugang via Knopf «Reservierte Verbindung») finden sich zusätzlich noch die Rubriken «News» mit Nachrichten aus dem HLS sowie die Rubrik «Links» mit rund 70 Verbindungen zu *Web Sites* von anderen Nachschlagewerken, Bibliotheken, Archiven, Museen, Forschungsinstitutionen und Terminologiedatenbanken.

4. Wo steckt der Buchdruck?

Nach dem Beginn der elektronischen Publikation des HLS haben sich Stiftungsrat und Zentralredaktion wieder der Drucklegung des HLS zugewandt. Da sich 1997 zwei der drei Verlage aufgrund einer veränderten Geschäftsstrategie zurückgezogen hatten, hat das HLS einen neuen Verlag als «Generalunternehmer» gesucht.

Am 14. Juni 1999 konnte nach einem aufwendigen Evaluationsverfahren mit dem Basler Verlag Schwabe & Co. AG ein Verlagsvertrag unterzeichnet werden. Die seit über zwei Jahren unterbrochenen Druckvorbereitungen wurden unverzüglich wieder aufgenommen. Es ist geplant, dass im Mai 2002 der 1. Band jeder Sprachausgabe gleichzeitig erscheinen wird und anschliessend im Jahresrhythmus die weiteren Bände. Im September 1999 haben die eidgenössischen Räte einen Druckkostenzuschuss von Fr. 500000.– für die ersten zehn Bände bewilligt.

Die Publikationsentscheide des Stiftungsrates haben zu teilweise harscher Kritik, aber aus unterschiedlichen Ecken, geführt. Die einen sahen in der vorgezogenen elektronischen Publikation einen ungebührlichen Kniefall des HLS vor dem digitalen Zeitgeist, ja sogar einen Verrat an den abendländischen Wissenschaftstraditionen, und witterten bereits den Verzicht auf die gedruckte Version. Die anderen setzten nur auf die elektronische Publikation und rieten zum Verzicht auf das «antiquierte» Medium Buch.

Der Stiftungsrat hat aber aus guten Gründen am Buch festgehalten: Bei aller Euphorie über die fast unbegrenzten Möglichkeiten der Internet-Publikation kann heute und wohl auch in ferner Zukunft nur das gedruckte Buch die Langlebigkeit eines Nachschlagewerkes garantieren. Wissen wir denn heute, ob in 5, 10, 50 oder gar 100 Jahren die Datenträger noch lesbar sind?

Das HLS, welches die historischen Kenntnisse der Jahrtausendwende widerspiegeln soll, darf aber nicht nur gerade der jetzt lebenden Internet-Generation zur Verfügung stehen. Die hohen Investitionen verlangen eine langfristige Benutzbarkeit des HLS. Daher sind wir nicht der Meinung, dass die elektronische Publikation dem Buch schaden wird. Im Gegenteil: Die zwei Medien ergänzen sich. Während das Buch eine vertiefte, unter Umständen raschere Lektüre unabhängig von Hard- und Software ermöglicht, gestattet die elektronische Publikation eine hohe Zugriffsgeschwindigkeit auf andere Artikel durch Hypertext/Hyperlinks und zusätzliche Recherchiermöglichkeiten, wie beispielsweise die *Full-Text-Suche.* Das Verhältnis zwischen dem gedruckten und dem elektronischen HLS wird zurzeit im Rahmen der Druckvorbereitungen mit dem Verlag geklärt.

5. Seitenblick auf das *Lexicon istoric retic* (LIR)

Bekanntlich erarbeitet das HLS nicht nur drei Sprachausgaben auf Deutsch, Französisch und Italienisch zu je zwölf Bänden, sondern auch ein rätoromanisches Lexikon in einem Band. Da auch in Chur die Masse der vorhandenen Artikel in den letzten Jahren stark zugenommen hat, stellte sich die Frage, in welcher Form dieses Material den Interessierten in der *Rumantschia* zur Verfügung gestellt werden könnte. Die *Societad Retorumantscha* hat sich bereit erklärt, künftig in ihren *Annalas* jeweils rund 30 Druckseiten für den Vorabdruck von LIR-Artikeln zur Verfügung zu stellen.

Aufgrund der grossen Nachfrage entschieden wir uns, mit dem Druck der Ortsartikel zu beginnen. Im November 1999 konnte im Churer Rathaus die erste Lieferung mit rund 50 Artikeln von «Adda» bis «Buseno» der Öffentlichkeit vorgestellt werden (*Annalas da la Societad Retorumantscha, Annada* 112, 1999, p. 165–195). In der *Introduczium* werden zudem das Konzept des LIR, die romanisch-deutsche Ortsstichwortliste (*Nomenclatura* LIR-GEO *rumantsch-tudestg*), das Abkürzungsverzeichnis (*Abreviaziuns*) sowie die *Archivs e litteratura* vorgestellt. Son-

derdrucke des ersten Faszikels des LIR können bei der Zentralredaktion bestellt werden (solange vorrätig).

6. Wie weiter mit der Publikation?

Stiftungsrat und Zentralredaktion möchten weiterhin so viele Artikel wie nur möglich den interessierten Kreisen zur Verfügung stellen, selbst wenn der einzelne Text noch nicht den letzten Stand der Bearbeitung erreicht hat, und zwar nach dem Motto: Lieber etwas Brauchbares zur Zeit, als etwas Perfektes zu spät. Die Benützerinnen und Benützer des HLS können damit rechnen, dass in den nächsten Monaten:

- in einem Rhythmus von rund zwei bis drei Monaten das *Web externe* mit den neuredigierten Artikeln erweitert wird (zurzeit werden jeden Monat im Durchschnitt rund 500 Artikel bearbeitet),
- die von den Autoren eingegangenen und von den Beratern akzeptierten Artikel im gleichen Rhythmus ins *Web interne* eingespeist werden,
- die Druckvorbereitungen des Verlages und der Redaktion bis Mitte 2001 so weit vorangeschritten sind, dass die jeweils ersten Bände einer jeden Sprachausgabe in Druck gehen können,
- im Herbst 2000 das zweite Faszikel des LIR erscheint.

Stand der Arbeiten per 1. Januar 2000

Anzahl Stichworte	35881
bei den Autoren bestellte Artikel	20991 (58,5%)
von den Autoren gelieferte Artikel	19047 (53,1%)

im *Web externe* publizierte Artikel (Originalsprache und Übersetzungen):

auf Deutsch	5864
auf Französisch	6499
auf Italienisch	3577
Total im e-HLS	15940
zusätzlich im *Web interne* vorhandene Artikel (Autorenversion)	10500
